

Nr. 145.

Concurs-Eröffnung
über das Vermögen des Herrn Franz Wildner.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Herrn Franz Wildner, mit der Firma: F. Wildner, portokollirten Glas- und Kurzwaarenhändlers in Laibach, der Concurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum

14. März 1868

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum diesfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Anton Rudolf in Laibach unter Substituierung des Dr. Anton Pfefferer bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen und in dieser nicht nur die Wichtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des Eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ohngeachtet des Compensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den diesfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagssatzung zur Wahl eines neuen oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses auf den

16. März 1868,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, den 11. Jänner 1868.

(47-3)

Nr. 94.

Edict.

Von dem k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte in Laibach wird den Erben des am 1. Jänner 1868 in Radmannsdorf verstorbenen Pfarrers und Dechantes Herrn Simon Vouk, dann der Frau Franziska S. B. Michelburg von Radmannsdorf, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, hienit bekannt gegeben:

Herr André Domenig, Handelsmann in Laibach, habe sub praes. 8. Jänner 1868, Z. 94, wider die Verlagsmasse des Herrn Simon Vouk als Acceptanten und wider Frau Franziska S. B. Michelburg als Ausstelle-

rin und Remittentin des am 4. Jänner 1868 zur Zahlung verfallenen Wechsels vom 4. October 1867 die Klage auf Zahlung der daraus schuldigen Wechselsumme per 8400 fl. ö. W. f. A. bei diesem Gerichte eingebracht, worüber mit dem Auftrage vom heutigen Tage, Z. 94, der geklagten Simon Vouk'schen Verlagsmasse und der Frau Franziska S. B. Michelburg die Zahlung obiger Wechselsumme per 8400 fl. sammt Zinsen und Kosten an den Herrn Kläger zur ungetheilten Hand und

binnen drei Tagen

bei sonstiger wechselrechtlicher Execution aufgetragen wurde.

Nachdem die Erben des Herrn Simon Vouk und der derzeitige Aufenthalt der Frau Franziska S. B. Michelburg diesem Gerichte nicht bekannt sind, so hat man der Verlagsmasse des Ersteren den Herrn Dr. Anton Rudolf und der Mitgeklagten Franziska S. B. Michelburg den Herrn Dr. Anton Pfefferer in Laibach als Curatoren ad actum aufgestellt und die erlassenen Zahlungsaufträge ihnen unter Einem zugefertigt.

Wovon die Erben des Herrn Simon Vouk und die Frau Franziska S. B. Michelburg zur Wahrung ihrer Rechte hienit verständiget werden.

Laibach, am 8. Jänner 1868.

(94-1)

Nr. 1583.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 19. November 1867, Z. 1477, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Herrn Franz Victor von Langer gegen die Eheleute Franz und Maria Luser von Rudolfswerth die auf den 13. December 1867 angeordnete dritte Tagssatzung zur Versteigerung der den Letztern gehörigen Realitäten zu Rudolfswerth nunmehr auf den

24. Jänner 1868

mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

K. k. Kreisgericht Rudolfswerth, am 17. December 1867.

(2887-1)

Nr. 8004.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Gubenzy verhehlchten Godijscha von Zirkniz gegen Johann Gubenzy von Zirkniz wegen aus dem Vergleich vom 1. August 1866, Z. 4714, schuldiger 400 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref.-Nr. 344 vorkommenden Viertelhube, im Werthe von 993 fl., der im G. B. Beneficium St. Petri zu Laas vorkommenden Halbhube im Werthe von 1914 fl., der im Grundbuche Haasberg sub Ref.-Nr. 499/1 vorkommenden Ueberlandsgründe im Werthe von 680 fl., und der im Grundbuche Thurnlad sub Ref.-Nr. 5702 und Urb.-Nr. 38 vorkommenden Ueberlandsgründe im Werthe von 430 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

14. Februar
13. März und
17. April 1868,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt

worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 23ten November 1867.

(57-1)

Nr. 8062.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Blaz Tomšič, Cessionär des Anton Penko von Feistritz, gegen Josef Penko von Parje Nr. 18 wegen aus dem Urtheile vom 2ten Mai 1866, Z. 2502, Eidesablegungsprotokolle vom 22. October 1866, Z. 5558, und Cession vom 18. December 1866, schuldiger 23 fl. 4 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Mählhofen sub Urb.-Nr. 72 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

7. Februar
6. März und
7. April 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 11ten December 1867.

(24-1)

Nr. 6847.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Agnes Juvanc, verhehl. Pudloger, wieder verhehlchte Tscherne, dann Thomas, Anton, Anka und Miza Pudloger von Rukmala.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlatschitz wird den unbekannt wo befindlichen Agnes Juvanc, verhehlchte Pudloger, wieder verhehlchte Tscherne, dann Thomas, Anton, Anka und Miza Pudloger von Rukmala hienit erinnert:

Es habe Maria Podobar, verhehlchte Novak, von Rukmala wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung, dann grundbüchliche Löschung mehrerer Sagposten, sub praes. 27. Novemb. r. l. 3., Z. 6847, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

12. Februar 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Stefan Juvanc von Pudče als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allensfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtesache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Großlatschitz, am 28. November 1867.

(81-1)

Nr. 24342.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hienit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Franz Jančič von Trisail, durch Herrn Dr. Suppan, gegen Herrn Anton Schmidl, durch Herrn Dr. Suppančič, wegen aus dem Urtheile vom 1. December 1866, Z. 23199, schuldiger 111 fl., der 4% Verzugszinsen seit 6. November 1866, der Klagekosten pr. 12 fl. 91 kr., der Restitutionskosten pr. 18 fl. 36 kr. und der Executionskosten die executive Feilbietung der in der Aufbe-

wahrung des Herrn J. C. Račič hie befindlichen Fahrnisse, namentlich der 29 Colli Effecten im Gewichte von 4732 Pfd., des Herrn Anton Schmidl unter Zugrundelegung des vom k. k. Landesgerichte hier sub Z. 3396 erliegenden, am 1ten August 1867 aufgenommenen Schätzungsprotokolles bewilliget und hiezu 2 Termine auf den

28. Jänner und

11. Februar 1868,

jedesmal mit dem Beginne Vormittags 9 Uhr, und der Fortsetzung nach Bedarf, im Orte der Fahrnisse mit dem Meistbieten bestimmt, daß dieselben bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach, am 8. December 1867.

(76-1)

Nr. 23115.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ignaz Pokar die executive Versteigerung der dem Georg Kermauner von Außergoritz gehörigen, gerichtlich auf 1005 fl. geschätzten, im Grundbuche Steinitz sub Urb.-Nr. 7, und der im magistratlichen Grundbuche sub Urb.-Nr. 963 vorkommenden, gerichtlich auf 2301 fl. geschätzten Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

25. Jänner,

die zweite auf den

26. Februar

und die dritte auf den

28. März 1868,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im hiesigen Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 26. November 1867.

(2715-3)

Nr. 20952.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Vertnik von Ossinitz die executive Versteigerung der dem Josef Sterlekar von Plešče Nr. 7 gehörigen, gerichtlich auf 1618 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Seitenhof sub Urb.-Nr. 13, Ref.-Nr. 359, Einl.-Nr. 17 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

18. Jänner,

die zweite auf den

19. Februar

und die dritte auf den

21. März 1868,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im hiesigen Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 31. October 1867.

Die Winterabende am Piano.

Eine Sammlung von 59 der beliebtesten Opernmelodien aus Czar und Zimmermann, Stradella, Ernani, Belisar, Lucia, Prophet, Freischütz, Indra, Faust, Kreuzritter, Sta. Chiara, Tannhäuser, Zampa, Martha, Regimentstochter, Prinz Eugen, Lucrezia. Leicht arrangirt zu zwei Händen vom Musiklehrer Zahn. Preis **2 Gulden**. Bei (60-1)

Mathias Bretzner's Antiquar-Buchhandlung (Bäckerstrasse) in Wien.

Zu Rosegg in Kärnten

ist die sehr frequente und rentable Mauthbrücke über die Drau sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, worauf das Gasthausgewerbe in bestem Betriebe steht, unter billigen Bedingungen sogleich zu verkaufen oder in Pachtung zu geben.

Mündliche und schriftliche Anstufte erteilt die Eigenthümerin (67-1)
Marie Moro.

(2763-2) Nr. 7590.
Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird den unbekannt wo befindlichen Erben der verstorbenen Frau Maria Hummar von Stein hiemit erinnert:

Es habe Herr Johann Keckel als Erbe des verstorbenen Herrn Johann Nepomuk Kühnel von Stein wider dieselben das Aufkündigungsgefuhr wegen aus dem seit 8. Juli 1848 intabulirten Schuldscheine vom 1. Jänner 1848 schulbigen Capitalles per 1000 fl. C. M. oder 1050 fl. ö. W., sub. praes. 30. November 1867, Z. 7599, hieramts eingebracht, wornach denselben zur Wahrung ihrer Rechte Herr Johann Debeuz von Stein als Curator aufgestellt und diesem die bezügliche Rubrik des Aufkündigungsgefuhres zugestellt wurde. R. k. Bezirksgericht Stein, am 30ten November 1867.

(2483-1) Nr. 3544.
Erinnerung

an die unbekannt Erben und Rechtsnachfolger und Prätridenten des verstorbenen Anton Geremann von Radovinec.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gursfeld werden die unbekannt Erben und Rechtsnachfolger und Prätridenten des verstorbenen Anton Geremann von Radovinec hiemit erinnert:

Es habe Johann Novak von Stradberg wider dieselben die Klage auf Erziehung des im Grundbuche der Ceckergült sub Dom. Berg-Nr. 18 vorkommenden Weingartens, sub praes. 10. Juli 1867, Z. 3544, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 11. Februar 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. O. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Andreas Zehner von Stadterberg als Curator ad actum auf ihre Gefahrt und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Gursfeld, am 11ten Juli 1867.

(52-1) Nr. 8607.
Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird den unbekannt Prätridenten hiermit erinnert:

Es habe Andreas Urbansic von Bač Hs. Nr. 85 wider dieselben die Erziehungsklage unterm 29. November 1867, Z. 8607, auf das im Grundbuche ad Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 545 vorkommende, in Bač sub Consc. Nr. 85 liegende Haus sammt Stall und Hofraum (Bau-Area Parc. Nr. 71/a mit 37 1/2 Alstr. Ansmas und 16 1/2 kr. Reinertrag) hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 5. Februar 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. hiergerichts angeordnet und den unbekannt Prätridenten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Johann Tomšic in Bač Nr. 14 als Curator ad actum auf ihre Gefahrt und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 29sten November 1867.

Announce.

Ein sehr gut erhaltenes, von **Stuthan in Wien** angefertigtes **Fortepiano** ist stündlich zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt das Zeitungs-Comptoir. (95)

Faschings-Ankündigung.

Unterzeichnete beehrt sich den geehrten Damen anzuzeigen, daß sie eine große Auswahl schöner Wiener Ballkränze sowie auch Brautkränze von 90 kr. bis 6 fl. vorräthig hat. Auch werden gebrauchte Kränze aufs modernste und schönste überbunden, so wie auch frische Kränze gebunden werden. Ferner sind stets **Reichenblumen** in großer Auswahl vorräthig und können auch ausgeliehen werden. (93-1)

W. Seitz,
St. Petersvorstadt Hans Nr. 144,
nächst den Franziskanern.
(37-2) Nr. 6485.

Dritte erc. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 22ten September 1867, Z. 4642, und 30. November 1867, Z. 6042, wird bekannt gemacht, daß die in der Executionssache der Kirchenvorstellung zu Wippach, durch Herrn Dr. Lejar, gegen Gregor Tost von Podraga plo. 78 fl. 75 kr. auf den 23ten d. M. angeordnete zweite executiv Realfeilbietung als abgehalten angesehen und zu der auf den

23. Jänner 1868 angeordneten dritten Feilbietung geschritten wird, welche parzellenweise geschieht. R. k. Bezirksgericht Wippach, am 21ten December 1867.

(2486-1) Nr. 3188.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Philipp Badovan von Gursfeld.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gursfeld wird dem unbekannt wo befindlichen Philipp Badovan von Gursfeld hiemit erinnert: Es habe Josef Bucar von Senosche wider denselben die Klage auf Verfahr- und Erloschenerklärung der auf der Berg- und Erloschenerklärung der auf der Bergrealität Nr. 528/2 ad Herrschaft Gursfeld aus dem Urtheile vom 14. October 1822 sichergestellten Sakpost per 100 fl. C. M. c. s. c. und Lösungs-Bewilligung derselben, sub praes. 21. Juni 1867, Z. 3188, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

14. Februar 1868, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. O. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekannt Aufenthaltes Anton Skoflanc von Hafelbach als Curator ad actum auf seine Gefahrt und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Gursfeld, am 21sten Juni 1867.

Ausverkauf

(14-6)

bei

ALOIS KARTIN

Laibach, Hauptplatz Nr. 14.

Tief unter den Fabriks-Preisen:

Herren- und Damenkleiderstoffe in Baum- und Schafwolle, Thibet, Cachemir, Mohair, Lüstres, Orleans, Umhängtücher, Shawls, Watmoll, Tosking, Peruvian, Moldon, Flanel etc.

!! Rumburger Weben !!

Gradel, Crinolinen-Stoffe, Jupons etc. etc.



Das kaiserl. königl. concessionirte Korneneburger Viehpulver,

von der hohen k. k. österreichischen, der königl. preussischen und der königl. sächsischen Regierung concessionirt, durch die Hamburger, Londoner, Pariser, Münchener und Wiener Medaille ausgezeichnet und in den Darstellungen Ihrer Majestät der Königin von England, sowie Sr Majestät des Königs von Preussen mit den besten Resultaten angewendet und durch eine Reihe von Jahren hinreichend erprobt.

Beim Pferde gegen gutartige und bedenkliche Drüse, beim Stengel, gegen die Kehle und den fliegenden Wurm; besonders geeignet, das Pferd bei vollem Leib und feurig zu erhalten.

Beim Hornviehe: gegen krankhaft veränderte Milchabsonderung in Folge von Verdauungsstörung durch Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überaus durch seine Anwendung verbessert wird; ferner gegen das Blutwetter, die Egelkrankheit und den Windbauch; sowie dessen Anwendung bei Kühen während des Kalbers sehr nützlich erscheint, und schwache Kühe durch dessen Gebrauch auch zusehends geühen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberregel, der Fäule, ebenso bei gestörten Berrichtungen der Unterleibsorgane, wo Unthätigkeit zu Grunde liegt.

Restitutions-Fluid für Pferde

von Franz Johann Awizda in Korneneburg.

Für den ganzen Umfang der österreichischen Staaten von Sr Majestät dem Kaiser Franz Joseph I. nach vorangegangener praktischer Anwendung und Erprobung durch eine hohe k. k. österreichische Sanitätsbehörde mit einem ausföhrlichen Privilegium ausgezeichnet, erhält das Pferd selbst bei der größten Anstrengung bis ins hohe Alter andauernd und muthig und dient insbesondere zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grösseren Strapazen.

Außerdem bewährt sich dieses Fluid als Unterstützungsmittel bei Behandlung von Rheumatismen, Lähme, Schuenanschwellungen, Verrentung etc. vorzüglich, worüber sich anerkennend aussprechen: Sr. Durchlaucht Fürst R. Auersperg; Graf v. Schönburg-Glauchau; Graf August Csako; Graf Benö Csako; Graf von Sprinzenstein; Graf Khan; Oberlieutenant v. Hartmann etc.; W. Meyer, Oberstallmeister, und M. Langwirthy, Ober-Thierarzt Ihrer Majestät der Königin von England; Dr. Knauer, Ober-Medizinalrath Sr. Majestät des Königs v. Preussen; ferner mehrere Abtheilungen der k. k. österreichischen Cavallerie etc. etc.

Pferde-Suffalbe
gegen spröde, brüchige Hufe, kleine hohle Wände etc.

Huffstrahl-Pulver
gegen die Stahlfäule der Pferde. (68-1)

Echt zu beziehen:

bei Herrn **W. Meyer**, Apotheker in Laibach. — In Neumarkt bei **J. Reithartel**. — Adelsberg: **J. A. Kupferschmiedt**, Apotheker.

Warnung. Um das Publicum vor Ankauf von Falsificaten zu bewahren, wird angezeigt, nur jene Packete und Flaschen für echt zu halten, die das Siegel der Kreis-Apothete zu Korneneburg tragen.

(2885-2) Nr. 6766.
Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Tomšic von Zirkniz in die Relicitation der vom Georg Melina von Zirkniz erstandenen und im Grundbuche Eburnack sub Urb. Nr. 528 vorkommenden, dem Matthäus Notar gehörig gewesenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätz-

zungswerthe von 720 fl., auf Gefahrt und Kosten des Erstehers Georg Melina von Zirkniz gewilliget und hiezu ein einziger Termin auf den

31. Jänner 1868,

Vormittags 10 Uhr, hieramts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 8ten December 1867.

Laibacher Gewerbebank.

Kundmachung.

Die gefertigte Direction bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass mit Erlass des hohen k. k. Ministeriums ddo. 30. December 1867, Z. 21077/1181, die Statuten der Laibacher Gewerbebank genehmigt wurden.

Die Laibacher Gewerbebank ist statutenmässig berechtigt, folgende Geschäfte zu betreiben:

1. Wechsel zu escomptiren, welche die Bank auf ihre Creditinhaber gezogen, und von diesen acceptirt sind (Darleihen), auf keinen geringeren Betrag als 20 fl. ö. W. lauten, nicht länger als vier Monate zu laufen haben und in Laibach zahlbar sind.

Die Bank ist berechtigt, derartig escomptirte Wechsel bei Verfall auf weitere vier Monate zu prolongiren, resp. zu erneuern, wenn vom Creditinhaber wenigstens fünf Tage vor der Verfallszeit darum angesucht wurde (§ 15 der Statuten);

2. gute und sichere Wechsel zu escomptiren (§ 16 der Statuten);
3. Vorschüsse auf börsenmässig notirte Effecten zu ertheilen und diese belehnten Werthgegenstände commissionsweise zu verkaufen;
4. Wechsel, welche durch Escomptirung in den Besitz der Gewerbebank gekommen sind, unter dem Giro der Bank zu reescomptiren, und
5. Gelder in laufender Rechnung zu übernehmen, unter den von der Direction von Zeit zu Zeit festzusetzenden Bedingungen (Conto-Corrent-Geschäft).

Laut Directions-Beschluss wird die Laibacher Gewerbebank ihre Wirksamkeit **am 1. Februar 1868** vorläufig mit dem Wechsel-Escompte-Geschäft (Post 1 und 2) beginnen.

Der Zinsfuss für jene Wechsel, welche nach § 15 der Statuten escomptirt werden, wird bis auf Weiteres auf 6 Percent festgesetzt.

Die Bankprovision beträgt $\frac{1}{4}$ Percent vom Betrag.

Der Zinsfuss für jene Wechsel, welche nach § 16 der Statuten escomptirt werden, wird bis auf Weiteres auf $5\frac{1}{2}$ Percent festgesetzt und $\frac{1}{4}$ Percent vom Betrag als Bankprovision.

Die Geschäftsstunden der Gewerbebank wurden für Nachmittag von 3 bis 5 Uhr bestimmt.

Die unterzeichnete Direction beehrt sich, zur Theilnahme an dem neuen Bankinstitute ergebenst einzuladen mit dem Bemerkem, dass die Gesuchsblanquette zur Aufnahme in den Credit-Verein (Creditinhaber) vom 15. Jänner an im Bank-Bureau, Hauptplatz Nr. 239, 1. Stock, während der obenbezeichneten Amtsstunden unentgeltlich verabfolgt werden. Auch wird daselbst jede beliebige Auskunft ertheilt.

Actien-Einzahlung.

Mit Beziehung auf die heutige Kundmachung der gefertigten Direction, laut welcher die Laibacher Gewerbebank am 1. Februar 1868 ihre Geschäftswirksamkeit beginnt, werden die Herren Actionäre eingeladen, die Einzahlung der ersten Rate mit 30% der gezeichneten Summe am 21., 22. und 23. d. M. bei der Gesellschaftscassa, Hauptplatz Nr. 239, I. Stock, innerhalb der kundgemachten Geschäftsstunden zu leisten. (§ 6 der Statuten.)

Concurs für eine Amtsdiennerstelle.

Bei der Laibacher Gewerbebank ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem Monatsgehälte von 15 fl. ö. W. nebst Naturalwohnung zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben in ihrem **eigenhändig** geschriebenen Gesuche nebst Angabe ihrer frühern Verwendung unter Vorlage der betreffenden Zeugnisse auch die Kenntniss der deutschen und slovenischen Sprache und die allfällige Cautionsfähigkeit nachzuweisen.

Derlei Gesuche sind bis 20. Jänner d. J. bei dem Präsidenten der Bankgesellschaft Herrn **Alexander Dreo** persönlich zu überreichen.

LAIBACH, am 10. Jänner 1868.

Direction der Laibacher Gewerbebank.